

## WR-SERIE: ZWÖLFTKLASS-ARBEITEN AN DER WALDORFSCHULE



Junge Dame und alte Knochen: Waldorf-Schülerin Carla Löhr beschäftigte sich für ihre Zwölftklass-Arbeit mit dem „Homo neanderthalensis“, dem Neandertaler. Und fand heraus, dass dieser keineswegs ein primitives, affenartiges Wesen war. (WR-Bild: Christian Zett)

Carla Löhr erforschte den Neandertaler und stieß auf viele Anzeichen für menschliche Eigenschaften.

## „Zerga“ zerbröselt im Brennofen

Von Christian Zett

Siegen. Neun Monate lang haben sich Siegener Waldorfschüler mit ihren „Zwölftklass-Arbeiten“ beschäftigt, verschiedene Themen recherchiert und aufgearbeitet. Am Wochenende präsentieren sie die Ergebnisse der Öffentlichkeit. Die WR stellt die interessantesten Arbeiten vor.

Im Religionsunterricht ging es um den Konflikt zwischen Evolution und Schöpfung - und Carla Löhr wusste: Das ist mein Zwölftklass-Arbeitsthema! „Das hat mich alles sehr fasziniert“, sagt sie.

Sie kaufte sich Bücher, besuchte Museen - und stand dort schließlich dem Objekt ihrer Forschungsbegierde gegenüber: Dem Neandertaler, modelliert aus Silikon, mit Glausaugen und Bart

„Ich habe fast geglaubt, der sei echt“, erinnert sich Carla Löhr. Sie entschied sich, dem Vorbild im Museum nachzueifern, eine 40 Zentimeter große Neandertaler-Büste aus Ton zu töpfern und ihr einen Namen zu geben. Leider überstand „Zerga“ den Brennvorgang nicht, sagt die Schülerin: „Das Gesicht ist fast komplett weggebrochen. Jetzt habe ich nur noch die Fotos.“

### Keine kulturlose, behaarte Kreatur

Und natürlich ihre ausführliche theoretische Auseinandersetzung mit dem ausgestorbenen Menschen-Verwandten: „Die Wissenschaft hat lange gesagt: ‚Das war ein Affe, die echten Menschen sind wir.‘ Das ist definitiv

falsch.“ Der Neandertaler konnte wahrscheinlich sprechen, hat Carla Löhr herausgefunden. „Und er lebte fast 200 000 Jahre. Da können wir uns eine Scheibe von abschneiden.“ Die Betrachtung des Neandertalers als „kultur-

lose, behaarte Kreatur“ gehöre der Vergangenheit an, betont die Schülerin: „Zunächst war er nicht komplett behaart. Und man hat Familiengräber gefunden, die zeigen, dass die Neandertaler Beerdigungszeremonien hatten.“

Nicht nur das: Auch richte von Neandertaler Werkzeugen stieß Carla Löhr auf Jagdwaffen, Gegenstände - „das sind nur Menschen gewesen, die im gewissen Maß intellektuell waren.“ Und deckte die Geschichte des Neandertalers, der ebenfalls verloren: „Er hat noch vor zehn Jahren lang so geglaubt, funktioniert nur mit starken Zusammenhalten der Gruppe. Das war mehr nebeneinanderher zu sein.“

Die Vergangenheit der Menschen fasziniert Carla Löhr. Trotzdem sieht sie die Zukunft nicht im Fossilienlabor oder in der Genbibliothek: „Ich kann nur gummistiefeln und rumstampfen vorstellen.“

Carla Löhr präsentiert ihre Arbeit am Samstag, um 14 Uhr, nach 17 Uhr

### HINTERGRUND

#### Präsentation mit Feuerwerk

- Die Siegener Waldorfschüler zeigen ihre Zwölftklass-Arbeiten am Wochenende der Öffentlichkeit.
- Die Präsentation in der Schule an der Kolpingstraße 3 wird am Freitag um 16 Uhr eröffnet.
- Dann erläutern die Schüler bis 20 Uhr in Vorträgen ihre Projekte, dazwischen ist die Ausstellung geöffnet.
- Am Samstag werden Vorträge und Ausstellung zwischen 13 und 20 Uhr zu hören und sehen sein.
- Um 20 Uhr startet ein ganzer Präsentationsabend mit anschließendem Feuerwerk auf dem Schulgelände.
- Am Sonntag beginnt die Veranstaltung um 14 Uhr und endet um 17 Uhr.